

Anatoliy, 65, Lviv, Leiter einer NRO, die sich mit aktivem Tourismus und Jugendarbeit befasst.

Die letzten drei Jahre waren sehr turbulent und schwierig, weil wir militärische Angriffe aus dem benachbarten Russland erlebt haben. Das war sowohl psychisch als auch physisch hart. Obwohl ich in der Westukraine lebe, waren wir auch regelmäßigen Raketen- und Drohnenangriffen ausgesetzt. Körperlich musste ich häufig im Land und im Ausland unterwegs sein, um humanitäre Hilfe zu leisten. Aber das Schwierigste war, die Informationen darüber, wie Städte und Dörfer zerstört werden, wie deine Freunde im Krieg sterben, wie die Zahl der Menschen, die jetzt eine Behinderung haben oder einfach nur Flüchtlinge sind, ständig zunimmt, mental zu akzeptieren.

Ich habe den Eindruck, dass die Ukrainer in ihrer überwältigenden Mehrheit erkannt haben, dass dies ein existenzieller Krieg zwischen zwei Welten ist - dem ukrainischen Raum der Freiheit und dem russischen Raum der Sklaverei und Grausamkeit. Wenn Russland gewinnt, wird die Ukraine mit ihrer Geschichte und Kultur aufhören zu existieren. Dies hat die russische Führung wiederholt erklärt, und alle ihre Aktionen in den besetzten Gebieten zeugen davon. Ethnische Säuberungen, Völkermord, Mord, Deportation der Bevölkerung und Konfiszierung ihres Eigentums, Gefangenschaft von Zivilisten, unvorstellbare großflächige Zerstörung von Städten und Dörfern, zivile Infrastruktur im ganzen Land. Sie brauchen nicht einmal eine russlandtreue Ukraine, sie beziehen die eroberten Gebiete in die Zusammensetzung (Verfassung) der Russischen Föderation ein, führen Zwangspassierungen durch, töten und siedeln eine große Zahl von Menschen um. Daher haben wir keine andere Wahl, als den Feind für das Recht, auf unserem Land zu leben, und für die Unabhängigkeit unseres Landes zu bekämpfen. Und es scheint mir, dass dies die letzte Chance für unser Volk ist, zu überleben.

Ich denke, wir haben derzeit eine zerrüttete Weltordnung. Die NATO und die UNO können die Sicherheit nicht mehr garantieren. Der Frieden kann nur aus einer Position der Stärke heraus gewährleistet werden. Leider ist in den Vereinigten Staaten (der mächtigsten Demokratie letzter Zeiten) ein seltsames (oder vielleicht inkompetentes) Team an die Macht gekommen. Es hat eine seltsame Logik, dass das Opfer an dem Angriff auf es selbst schuld ist. Nur Geschäftsinteressen stehen im Vordergrund. Mit anderen Worten: Es gibt niemanden mehr, der dich beschützt und für dich kämpft.

Um in dem neuen Umfeld stark zu sein und zu überleben, muss sich Europa angesichts der Bedrohung durch einen Aggressor aus dem Osten zusammenschließen, und es könnte notwendig sein, eine neue Sicherheits- und Wirtschaftsunion, d. h. eine neue NATO, zu schaffen. Um die gemeinsame Verteidigung der europäischen Grenzen zu gewährleisten.

Die Völker Europas müssen bereit sein, unpopuläre Entscheidungen zu treffen, um ihre Sicherheit zu gewährleisten, sich gegenseitig politisch und moralisch zu unterstützen und sich gegenseitig zu helfen. Die Menschen sollten nicht dem Populismus einzelner Politiker erliegen. Das wichtigste Ziel ist jetzt eine starke Armee und Sicherheit.

Leider sehen nicht alle Regierungen die Verbrechen Russlands oder wollen nicht sie sehen. Im Laufe der letzten Jahre hat Europa mehr an den Aggressor (für Energie) als an das Opfer gezahlt, und das ermutigt ihn zu neuen Aggressionen. Russland ist eine ständige Bedrohung, die es zu bekämpfen gilt. Putin und die „russische Welt“, d.h. der Raschismus (schlimmer als Nazismus und Faschismus), dringt überall ein, ebenso wie das russische Gas, wo es den kleinsten Riss und Schwäche in Form von Leere gibt. Die heutigen Sanktionen scheinen nicht auszureichen, um den Aggressor abzuschrecken. Leider haben die Regierungen nicht den politischen Willen, echte Sanktionen zu verhängen.

Im dritten Jahr des Krieges hat Europa meiner Meinung nach erkannt, dass wir alle im selben Kanu sitzen. Denn im Falle einer Invasion der Ukraine wird das gesamte - menschliche, wirtschaftliche und militärische -

Potenzial unseres Landes gegen andere europäische Länder gerichtet sein, ganz im Sinne von Putins Doktrin der Rückkehr zu sowjetischen Zeiten.

Gegenwärtig hat die Ukraine die Hauptlast des Angriffs des Aggressors aus dem Osten zu tragen, der sehr brutal und militärisch stark ist. Ohne Hilfe von außen wird die Ukraine nicht lange durchhalten. Daher wird jetzt jede Hilfe von der Regierung und von Nichtregierungsorganisationen benötigt, einschließlich Waffen, nachrichtendienstliche Informationen, medizinische Ausrüstung, Logistik (Allradfahrzeuge für das Militär) und soziale Unterstützung. In diesem Zusammenhang danken wir dem deutschen Volk und der deutschen Regierung aufrichtig für ihr Mitgefühl und ihre umfangreiche Hilfe. Wir hoffen, dass wir gemeinsam den Aggressor besiegen werden.